



# Fachtag 2015

## Dokumentation

Fachtag der AIDS- /STI-Fachkräfte und  
KoordinatorInnen im ÖGD in NRW

„Gesundheitsberatung von Frauen und  
Männern in der Sexarbeit“

am 29. September 2015 von 10 bis 16 Uhr in Meschede

Moderation und Foto-Protokoll: Dr. Frank Taschner, Bochum  
Textprotokoll: Astrid Platzmann-Scholten

Ziel: Fachaustausch und Reflexion, Erstellung eines Beratungsleitfadens

### **Ablauf:**

Begrüßung, Überblick, Wo stehen wir mit unserer Arbeit?

- I. Impulsvortrag: Beratungsleitfaden am Beispiel Düsseldorf
- II. Thematische Arbeit an Schwerpunkten in wechselnden Gruppen

Mittagessen

- III. Beratungsleitfaden: Zusammenfassung und Verdichtung
- IV. Aufsuchende Arbeit (Go und NoGo)
- V. Offene Punkte

Feedback, Abschluss

### **I. Impulsvortrag (Dipl.-Psych. Lisa Pierucki): Arbeit mit Beratungsleitfaden in Düsseldorf**

- gemischtes Team: MedizinerInnen, PsychologInnen, SozialpädagogInnen
- persönlichen Kontakt herstellen
- Frauen nennen Anlässe und Beschwerden
- es muss Dialog entstehen, in dem Themen angesprochen und erfragt werden können
- Eingehen auf Risikosituationen in der Arbeit und Informationsvermittlung im Dialog
- Angebot von Untersuchungen ist anonym und freiwillig
- Situatives Reagieren auf besondere Lagen, z.B. Schwangerschaft
- Info über Erkennung und Schutz vor STI
- Info über Rechtliches (Krankenversicherung)
- BeraterInnen füllen Informationskarte zu Patienten aus
- Beratung 25 Minuten sind kostenlos und der Untersuchung vorgeschaltet

### **II. / III. Erstellung Beratungsleitfaden in wechselnden Gruppen zu sieben Schwerpunkten**

#### **a. Beratungsanlass**

##### **In der Beratungsstelle**

- Fragen: „Was führt Sie zu mir? Was kann ich für Sie tun?“
- Wie möchten Sie angesprochen werden? (Vorname, Pseudonym),
- Wie haben Sie von dem Angebot gehört?
- Sind sie das erste Mal hier?
- Evtl. die Frage: Sind Sie freiwillig oder auf Initiative des Betreibers hier? Haben Sie akute Beschwerden?“
- Viele kommen, um Clubarzt-Besuch zu umgehen

### Grundausstattung einer Beratungsstelle:

- ärztlich/nichtärztlich ?
  - Schwangerschaftstest,
  - Untersuchungsangebot Standard: HIV, Syphilis, GO, Chlamydien,
  - idealerweise Krebsvorsorge, Hepatitis,
  - bei Bedarf: Urinstatus
- Hinweis: „Man muss nicht diagnostizieren, was man nicht behandeln kann!“

### **b. Verhütung**

- Wie wird aktuell verhütet? (häufige Aussage: „nur mit Kondom“)
- Besteht Motivation und Interesse zur zusätzlichen Verhütung?
- Welche Kenntnisse gibt es über Verhütungsmittel?
- Verhütungsmethoden privat, im Job, im Heimatland

Bei Wunsch nach Verhütung:

- ✓ Was kann die Beratungsstelle selbst? z.B. Pille rezeptieren, Pflaster, NUVA-Ring
- ✓ Steht ein Kooperationspartner zur Verfügung? Spirale, Stäbchen, Drei-Monats-Spritze
- Je nach sprachlichen Möglichkeiten stellt sich die Frage: Ist es sinnvoll, sämtliche Verhütungsmethoden vorzustellen oder reichen Pille und Dreimonatsspritze? Spirale oft mit Mythen und Ängsten belegt. Grundsätzlich besteht eine höhere Infektionsgefahr. (Aufsteigende Infektionen durch Fädchen.) Bei Wunsch nach Spirale ist auch die Hormonspirale geeignet (i.d.R. keine Periodenblutung mehr)
- Sponsoren und Vereinbarungen mit ÄrztInnen treffen, Preise für Spiraleinlage in der Umgebung recherchieren.

### **c. STI**

Sagen:

- Untersuchungen sind kostenlos / oder Preis – was kostet was
- Vorstellen: freiwilliges anonymes Angebot, kein Ausweisdokument
- Nur Sie erfahren das Ergebnis!
- Wir erteilen kein Arbeitsverbot.
- Wir bieten auch Behandlung an (Angebot)
- Abstrichort je nach Sexpraktik
- Infos über STI, Hepatitis und Verhütung
- Symptome und Ansteckungsmöglichkeiten
- Pingpong-Ansteckung /Partnerbehandlung!!
- Therapienotwendigkeit/ Gefahr der Sterilität bei unbehandelten Chlamydien
- Information über Scheidengesundheit, saures Milieu, Medikation zur Scheidensanierung
- STI-Ratgeber der Deutschen AIDS Hilfe nutzen und auf dem Schirm haben

Fragen

- Haben Sie aktuell Beschwerden?
  - ✓ Ausfluss (gefärbt, auffällig) / irreguläre Blutungen

- ✓ Schmerzen
- ✓ Hautveränderungen
- Gab es ungeschützten Sex?/ Kondom gerissen? Wenn ja, wann?
- Haben Sie schon mal von sexuell übertragbaren Infektionen gehört?
- Wissen Sie, wie man sich anstecken kann?
- Haben Sie eine Krankenversicherung in Deutschland?
- Sind Sie schon einmal im Gesundheitsamt untersucht worden? (Wann? Wo? Warum?)

#### **d. Arbeitsweisen der SexarbeiterInnen**

- Wo arbeiten Sie: Clubs (Bidet, Whirlpool), Straße (keine Waschmöglichkeit)? Regelmäßiger Alkohol- /Drogenkonsum?
- Welche Leistungen bieten Sie an? Analverkehr? Andere Praktiken? (evtl. Homepage überprüfen), Wie lange arbeiten Sie (Dauer? Täglich? Pausen? Alleine? Mit Freunden?)
- Wie häufig geht ein Kondom kaputt? Wer zieht ein Kondom über (Kunde oder Frau)?
- Werden Kondome gestellt? Arbeit „immer“ mit Kondom, auch bei Stammgästen?
- Vorsicht: Frauen geben erwünschte Antworten!
- „Freunde“ sind häufige Infektionsquellen
- Infos zur Intimhygiene

#### **e. Recht**

- Auf Krankenversicherungspflicht in Deutschland hinweisen
- Haben Sie eine KV in Deutschland oder im Herkunftsland?
- Gesundheit bei Jüngeren nicht im Vordergrund
- Kosten wirken abschreckend → Hinweis auf Privatrezept geben
- Gegebenenfalls Kooperation mit Klinik oder GynäkologIn suchen
- Vereinbarung zwischen Amt und Arzt
- Auf Beratungsangebote von Madonna und profamilia hinweisen
- Notfalls Liste mit hilfsbereiten Ärzten anlegen
- Wer behandelt vor Ort im Ernstfall umsonst (Ärzte, Krankenhäuser)?
- Vorsicht: Nicht alles für SexarbeiterIn organisieren!

#### **f. Schwangerschaft**

- Kenntnis über fruchtbare Tage und Zyklus ?
- Unklarheit über Schwangerschaftsalter, → Abklärung
- Unklarheit über Erzeuger (Freund oder Gast)
- Bewertung von Schwangerschaftsabbruch different zu eigener Sichtweise der Beratenden
- Möglichkeiten aufzeigen: Pille danach, Abbruch, vertrauliche Geburt (kostenfrei), Adoption
- wenn Geburt und Kind: Info über Frühe Hilfen, profamilia, Beratungsstellen, Schwangerschafts-Konfliktberatung, ggfls. anonymisierte § 8a-Beratung beim Jugendamt
- Wissen über Fristen
- Schwangerschaftsrechner

- Manche Frauen lehnen Verhütung ab, um Fruchtbarkeit zu demonstrieren.
- eigene Familienplanung der Frau?
- „Pille danach“- Information!!!

#### **g. Sexuelle Gewalt**

- sagen, fragen, gucken!
- blaue Flecken? Verbrennungen? intakte Anatomie? (Untersuchung)
- Kaum Anhaltspunkte (Frauen wirken nicht ängstlich) → Sehen wir diese Frauen überhaupt?
- Gewalterfahrungen evtl. „normal in der Familie“
- nur Angebot machen, Wege aufzeigen
- Telefonnummer zustecken, wenn Kontaktverbot
- direktes Ansprechen schwierig, → Umwege über Beratungsstellen nehmen
- Vernetzung mit Beratungsstellen eventuell über Umwege
- Tabuthema (Nähe zum Menschenhandel), daher vorsichtige Annäherung
- WHO-Leitlinie zu akuter Vergewaltigung nutzen (Schwangerschaft, Pille danach, PEP, psychologische Betreuung, forensische Maßnahmen)
- neutrale Sprachmittlung (Freundin oder Kollegin kann problematisch sein)

### **Weitere Themen für Beratungsleitfaden**

#### Erstkontakt

- Frage, ob Frauen Lola-App kennen. Funktioniert auch bei Betreibern (Tablet einsetzen). Gruppen-Download auf der Straße
- Geschenke
- positive Grundstimmung verbreiten
- Termin ausmachen, um nicht anderen Stellen vor Ort in die Quere zu kommen
- im Schlepptau von Gesundheitsaufsehern mitgehen?? (zum Beispiel bei Hygiene-Beschwerde), Vorsicht: Kontroll-Image!
- Frauen in Wohnung und Internet erreichen
- ohne Termin in Wohnung gehen
- selbst anrufen
- Adressen über Freierforen herausfinden:  
kaufmich.com, ladies.com, sexrelax.com, intimes-revier.com

#### Stricher erreichen

- gayroyal.com, gayromeo.com (→ Website-Betreiber leitet evtl. Info weiter)
- sexsicher.de (BZGA)
- Kneipen aufsuchen
- Stricher Szene 90 % im Internet
- Anbahnungsorte: Strich, Pornokino (nur Material an Kasse abgeben)
- Studie „Striche in NRW“ nutzen
- Wissen um Sex zwischen Männern vorhanden?
- Eigene sexuelle Orientierung des Strichers?
- Wissen bezüglich MSM-Ratgeber (Safer Sex)?

### Marketing/Beratungsangebot bekannt machen

- Flyer mit Untersuchungs-/Beratungsterminen, sehr abgespeckt in zehn Sprachen mit Stadtplan
- Tageszeitungen, sofern dort Adressen vorhanden
- Gelegenheiten nutzen, um in Presse zu kommen

### **IV. Aufsuchende Beratung**

#### **In der aufsuchenden Arbeit:**

- Wir sagen, woher wir kommen
- Vorsicht: keine Kunden vergraulen (z.B. keine Anbahnungsgespräche stören)
- Angebot vorstellen
- Thekenfrauen informieren über Pille danach: Häufig enge Vertraute der Frauen, dient als Multiplikatorin.
- Geschützten Raum ermöglichen  
Medizinisches Untersuchungsangebot wird gerne angenommen
- aufsuchende Arbeit immer zu zweit, am besten mit Sprachmittlung

#### **Go**

- Einsatz von Sprachmittlern
- Give-Aways: Kondome, Gleitgel, Schwämmchen, Feuerzeuge, Weihnachtstütchen, Reflektoren für unbeleuchteten Strich, sog „Märzchen“ (Armbändchen aus Osteuropa)
- langsam rantasten
- Zivilpolizist zur Aufklärung über Probleme einbinden
- Betreiber vorab kontaktieren über Arbeit
- Abgrenzung gegen Betreiberinteressen (wollen Befunde wissen!)
- Stufenweise aufbauen
- Wir tun niemandem etwas!
- Ich bin nicht vom Amt, ich bin Gast
- Kontinuität der Beraterperson
- Befunde vor Ort und in der Beratung
- Abstrichaktion in Bordellstraße (Handynummern geben lassen, Sprachmittler rufen bei Befund an, Behandlungsmöglichkeit aufzeigen)

#### **NoGo**

- mit Tür ins Haus fallen
- von oben herab
- Wir bringen das Superangebot...
- zu schnell
- zu intime Fragen
- mit „acht“ Personen eine Frau beraten
- während Kundenverhandlung kontaktieren
- Anspruch zu hoch hängen
- Haltung: „die Frauen warten auf uns“

## **V. Offene Fragen**

### **Einschätzung zu neuem Gesetz**

- es wird als Bundesgesetz kommen, Hoffnung auf Spielraum durch Landesebene
- genaue Kostenbetrachtung müsste es eigentlich aufhalten
- Ressourcen für Umsetzung nicht da
- viele praxisferne Regelungen

### **Wie baue ich einen Sprachmittlerpool auf? / Einsatz von Sprachmittlern**

- fremdsprachige KollegInnen gewinnen
- unterscheiden: Geht es um aufsuchende Arbeit oder z.B. Mitteilung über HIV-Infektion
- Sprint-Pool
- Haltung der Mittlerinnen entscheidend
- Kooperation mit Beratungsstellen (Rekrutierung, Schulung, Bezahlung über Fördertöpfe)
- Honorarverträge für aufsuchende Arbeit
- ehrenamtliche Lotsen
- Migrationsberatung

### **Flüchtlingsunterkünfte (Was wird gemacht? Womit muss man rechnen? Was können wir tun?)**

- Viele Probleme, aber STI nicht im Vordergrund, aktuell ist anderes dringlicher
- nicht sinnvoll, große Aktionen zu machen
- Kondome verteilen ist ok
- viele junge Männer und Familien mit kleinen Kindern
- einzelne Unterkünfte bekannt, wo Prostitution stattfindet (Erstaufnahme und Übergangseinrichtungen)
- Asylsuchende haben zu wenig Infos über Gesundheitssystem
- sehr unterschiedliche Herkunft der Zugangsweisen
- mittelfristig Wege über Betreuer suchen
- Bei Personen, die bereits behandelt wurden: Medikation sicherstellen und ggf vom ländlichen Raum in Stadt verlegen

**Impressum:**

Herausgeber:  
Verband der AIDS-KoordinatorInnen NRW e.V. (VAK NRW)  
c/o Andreas Klein  
Unterwaldener Str. 11  
44141 Dortmund

Telefon: 0151 234 954 18  
E-Mail: [A.Klein@vak-nrw.de](mailto:A.Klein@vak-nrw.de)  
Internet: [www.vak-nrw.de](http://www.vak-nrw.de)

Der Fachtag 2015 für AIDS-/ STI-Fachkräfte und KoordinatorInnen in NRW wurde  
gefördert vom:

**Ministerium für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen**

